

Leserbrief

SWR-Sinfonieorchester

Mit dieser Fusion hat man es geschafft, ein Musik-Welterbe zu schleifen

Zu: "Wir waren zu naiv", BZ-Interview mit dem SWR-Sinfonieorchester-Chef François-Xavier Roth zum "Finale" von Alexander Dick (Kultur, 15. Juli):

Glückwunsch an den SWR-Intendanten Boudgoust! Mit der Fusion von SO und RSO zu einem neuen Orchester mit Sitz in Stuttgart hat er es geschafft, ein Musik-Welterbe zu schleifen, das das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg zweifellos war. Damit kann Herr Boudgoust sich weiter an den dümmlichen Fernseh-Showproduktionen des SWR ergötzen. Sie kamen ungeschoren davon.

Vielleicht hätten Boudgoust und die beiden Landesregierungen unter Kretschmann in Stuttgart einmal kurz nachdenken sollen, wie das zusammenpasst: einerseits zu Recht die brutale Zerstörung von Kulturdenkmälern in Syrien und im Irak zu beklagen, andererseits gegen den Willen der Bevölkerung im Südwesten Baden-Württembergs und gegen den Rat der internationalen Musikwelt mutwillig ein Orchester einzustampfen, das in Sachen Neue Musik weit über Baden-Württemberg hinaus Rang und Namen hatte. Das SO Baden-Baden und Freiburg galt weltweit als Referenz in diesem Bereich.

Das neue Orchester startet ohne Chefdirigenten. Kein Dirigent von Rang wollte als Steigbügelhalter für dieses kulturpolitische Armutzeugnis erster Güte erhalten. Und so wird das neue Orchester zunächst einmal keine Linie haben. Es kann allenfalls vom Ruf seiner beiden einzigartigen Vorgänger-Klangkörper zehren.

175 hervorragende Musiker werden in selbstherrlich verordneter provinzieller Bedeutungslosigkeit ihr Dasein fristen und nach und nach dem SWR den Rücken kehren. Ganz zu schweigen davon, welche mittel- und langfristigen Kollateralschäden die Stuttgarter Entscheider in der Folge bei den Donaueschinger Musiktagen zu verantworten haben. Wären die Herren aus Stuttgart beim Finale-Konzert am 17. Juli in Freiburg gewesen – vielleicht hätte ihnen noch was gedämmert. Fehlanzeige. Sich vor, während und nach dem Konzert schier endlos tosendem Applaus für das Orchester und seinen Chef zu stellen: Diesen Mut hatten sie nicht.

Apropos Herren aus Stuttgart: Ministerpräsident Kretschmann nahm bekanntlich eine Unterschriftensammlung gegen die Schließung des SO Baden-Baden und Freiburg nicht entgegen. Auch dafür fehlten ihm Mut und Rückgrat. Begründung: Er sei dafür nicht zuständig. Auch hier wäre etwas Nachdenken am Platz gewesen: Herr Kretschmann ist nicht nur Ministerpräsident von Württemberg, sondern von Baden-Württemberg. Und er ist damit

verantwortlich für alles, was im ganzen Land entschieden wird – auch kulturpolitisch!

Michael Hauger, Königstein/Taunus